

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

225 (5.7.1906)

Beilage zu Nr. 225 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 5. Juli 1906.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 4. Juli.

** Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen betragen im Monat Mai 1906:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr		Aus dem Güterverkehr		Aus sonstigen Quellen	Im Ganzen	Sommerbeginn des Betriebsjahres an
	M.	M.	M.	M.			
A. Betriebsjahr vom 1. April 1906 ab.							
Mannheim - Weinheim - Heidelberg - Mannheim gegen 1905	34 192	41 471	750	76 413	153 042		
	33 300	36 761	750	70 811	137 431		
	+ 892	+ 4 710		+ 5 602	+ 15 611		
Karlsruher Lokalbahnen gegen 1905	17 505	1 375	77	18 957	39 989		
	18 457	1 434	48	19 939	39 712		
	- 952	- 59	- 29	- 982	- 277		
Lahr-Ottensheim gegen 1905	4 190	4 544	90	8 824	16 344		
	4 556	3 890	65	8 511	16 088		
	- 366	+ 654	+ 25	+ 313	+ 266		
Sehl-Lichtenau-Pöhl gegen 1905	10 960	3 628	623	15 211	30 306		
	10 843	3 550	626	15 019	30 352		
	+ 117	+ 78	- 3	+ 192	- 46		
Sehl-Altenheim-Ottensheim und Altenheim-Ottensheim gegen 1905	8 942	3 536	234	12 712	25 835		
	8 710	3 300	228	12 238	25 058		
	+ 232	+ 236	+ 6	+ 474	+ 777		
Seelbach-Lahr-Ottensheim gegen 1905	5 479	5 140	35	10 654	20 960		
	5 206	5 956	110	11 272	21 049		
	+ 273	- 816	- 75	- 618	- 89		
Kaiserstuhl gegen 1905	6 637	16 504	225	25 366	49 272		
	7 795	15 135	225	23 155	46 018		
	+ 842	+ 1 369		+ 2 211	+ 3 254		
Ottensheimmünster-Rhein gegen 1905	1 839	1 052	50	2 941	6 526		
	1 741	1 373		3 114	6 233		
	+ 98	- 321	+ 50	- 173	+ 293		
Freiburg-Breisgau-Sulzburg gegen 1905	3 230	4 590		7 820	14 124		
	3 248	3 645	20	6 913	12 754		
	+ 18	+ 945	+ 20	+ 907	+ 1 370		
Mühlheim-Badenweiler gegen 1905	6 970	1 018	25	8 013	13 943		
	6 848	937	25	7 810	13 212		
	+ 122	+ 81		+ 203	+ 731		
Saltingen-Baderu gegen 1905	3 903	6 097		10 000	19 565		
	3 820	6 347	20	10 187	19 369		
	+ 83	- 250	- 20	- 187	+ 196		
Zell-Edinau gegen 1905	4 565	8 863	80	13 508	25 200		
	4 898	9 000	84	13 982	25 238		
	- 333	- 137	- 4	- 474	- 38		
Donau-Rhein-Furtwangen (Weghalbahn) gegen 1905	5 230	10 688	117	16 035	32 192		
	5 652	9 349	117	15 118	29 002		
	+ 422	+ 1 339		+ 917	+ 3 190		
Siberach-Oberarmersbach gegen 1905	2 962	3 395	100	6 457	12 497		
	3 523	3 656		7 179	12 907		
	- 561	- 261	+ 100	- 722	- 410		
Moosach-Mudau *) gegen 1905	3 691	3 198	3	6 892	13 292		
*) Betriebsöffnung am 3. Juni 1906.							
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1906 ab.							
Genetal-Silsbach-Menzingen gegen 1905	9 640	5 275	120	15 035	72 226		
	9 800	5 500	150	15 450	66 639		
	- 160	- 225	- 30	- 415	+ 5 527		
Karlsruhe-Ellingen-Heinrich u. Ellingen-Forstheim u. Ellingen-Statobahnhof bis Ellingen-Heinrich gegen 1905	39 850	17 550	300	57 700	245 074		
	38 100	17 000	700	55 800	229 247		
	+ 1 750	+ 550	- 400	+ 1 900	+ 15 827		
Pöhl-Sührthal gegen 1905	2 500	6 340	125	8 965	34 701		
	2 450	6 000	80	8 530	29 447		
	+ 50	+ 340	+ 45	+ 435	+ 5 254		
Wiesloch-Mehrdorf-Waldangelloch gegen 1905	5 590	8 100	550	14 240	60 387		
	5 400	8 000	200	13 600	56 079		
	+ 190	+ 100	+ 350	+ 640	+ 4 308		
Mehrdorfsoheim-Hüffenhardt gegen 1905	1 510	2 150	160	3 820	16 355		
	1 350	2 000	380	3 730	15 558		
	+ 160	+ 150	- 220	+ 90	+ 797		

immer mehr eine berechnete erscheint, sondern daß auch die Leistungsfähigkeit der einzelnen Vereine eine sehr erhebliche Steigerung erfahren wird. Es muß auch in diesem Bericht wieder dankend anerkannt werden, daß sowohl die Bezirksämter wie die Oberbismarckbehörden im Zusammenarbeiten mit den Bezirksvereinen für Jugendschutz ein erhebliches geleistet und dadurch die allgemeine Volkswohlfahrt gefördert haben. In dem Umfange aber, daß voraussichtlich den einzelnen Schutzvereinen künftig immer größere Mittel zufließen werden, liegt eine dringende Anforderung dazu, daß die vorerwähnten Organe auch fernerhin eifrig zusammenarbeiten sollten. — Die Erfahrungen, die man mit der Ueberweisung von noch nicht bestraften schulentlassenen Knaben in den Seemannsberuf gemacht hat, können bis jetzt als sehr günstige bezeichnet werden. Von den im Jahre 1903 als Schiffsjungen eingestellten Jugendlichen sind vier nach verhältnismäßig kurzer Fahrzeit zu Leichtmatrosen befördert worden. Die im Jahre 1904 eingestellten zwei Schiffsjungen sind ebenfalls Leichtmatrosen geworden und besitzen sehr gute Zeugnisse. Bezüglich all dieser steht soviel fest, daß sie sich in ihrem Beruf glücklich fühlen, und daß sie aufrichtigen Dank für diejenigen empfinden, welche ihnen den Eintritt in diesen Beruf ermöglicht haben. Die an ihre Eltern gerichteten Briefe lauten so günstig, daß die letzteren auf das, was ihre Söhne schon in so jungen Jahren geleistet haben, sehr stolz sind. Im Jahre 1905 wurden zwei Bewerber als Schiffsjungen angenommen. Am Schlusse des verfloffenen Jahres ist es gelungen, auch einen Mannheimer Jugendlichen als Schiffsjungen auf einem Hamburger Schiffe einzustellen. Diese Mitteilungen verfolgen den Zweck, auf diejenigen Familien beruhigend einzuwirken, deren Söhne etwa in Zukunft ebenfalls dem Seemannsberuf sich zuwenden wollen. Ein weniger erbauliches Bild bieten die Erfahrungen, welche man mit solchen Persönlichkeiten gemacht hat, die wegen Bettels und Landstreicherei bestraft worden sind und dann die Vereinsbeihilfe für sich erbeten haben. Ihre Zahl ist von 601 im Jahre 1904 auf 605 im Jahre 1905 gestiegen. Angesichts der Tatsache, daß die in früheren Jahren zutage getretene Arbeitsnot nicht mehr besteht und daß es für diejenigen, welche sich ernstlich um Arbeit bemühen, an solcher nicht mangelt, hat man sich der Hoffnung hingeeben, daß im laufenden Jahre die Zahl der arbeitslos Umherziehenden eher eine Minderung erfahren werde, was sich aber nicht erfüllt hat. Es ist dies ein Mißstand, welcher schon vor Jahren unter Zustimmung aller Bezirksvereine zur Aufstellung der sogenannten schwarzen Liste geführt hat. Diese Einrichtung hat sich infolgedessen bewährt, als aufgrund derselben abermalige Unterstützungs-gesuche der hier eingetragenen Strömer stets zurückgewiesen werden und als sie die einzelnen Vereine veranlaßt haben, überhaupt bei der Gewährung von derartigen Gesuchen vorsichtiger und zurückhaltender zu sein. Die schwarze Liste soll auch fernerhin beibehalten werden und besteht die Absicht, gegebenenfalls auch nichtbadische Reichsangehörige in dieselbe einzutragen. Als eine bedenkliche Erscheinung darf man es wohl bezeichnen, daß 120 Reichsausländer um die Vereinsbeihilfe nach-gesucht haben. Deren Zahl hat im Vorjahre 65 betragen. Unter denselben befinden sich Angehörige aus aller Herren Länder und zweifellos sehr viele, die nur vom Bettel leben und anlässlich ihrer Wanderung durch das badische Land die hier zahlreich vorhandenen Wohltätigkeitsanstalten dazu aus-beuten, um ihrem unregelmäßigen Strömerleben Vorstoß zu leisten. Angesichts dieses Mißstandes mag bei manchem Beobachter die Anschauung Platz greifen, ob nicht diese Leute, namentlich wenn sie Waffen mit sich führen, für die öffentliche Sicherheit eine ernste Gefahr bilden und deshalb Abhilfe ge-boten wäre. Auf der Tagesordnung des VII. internatio-nalen Gefängnis-kongresses, welcher in der Zeit vom 3. bis 9. September v. J. in Budapest stattgehabt hat, befand sich die Frage: Welche Grenzlinien für das staatliche Eingreifen auf dem Gebiete der Gefangenenbeschäftigung ge-boten erscheinen. Anlässlich der Diskussion, welche in der Generalversammlung dieses Kongresses über die Frage statt-gehabt hat, auf welche Weise das Eingreifen der Schutz-vereinstätigkeit zugunsten der jugendlichen Gefangenenüberreter zu organisieren sei, ist eine erhebliche Meinungsverschiedenheit zu Tage getreten. Während Professor Thirz in Lüttich jeden staatlichen Versuch, in den Vollzug der bezeichneten Schutz-tätigkeit einzugreifen, grundsätzlich als unzulässig bezeichnete, trat das Mitglied des französischen Kassationshofes in Paris, Mr. Wolff, dafür ein, daß das hilfsreiche Eingreifen der be-treffenden Schutzvereine zwar nicht unter der Kontrolle des Staates, wohl aber unter dessen wohlwollendem Schutze sich zu vollziehen habe. — Schließlich kam die Berichterstattung zu dem Schlusse, daß die während des Brüsseler Kongresses ge-äußerten und sich widerstrebenden Anschauungen teils nicht als zutreffend, teils nicht als die Frage erschöpfend anzuer-kennen seien und erklärte schließlich, daß nur von einem verständnisvollen, von gegenseitiger Rücksichtnahme getragenen Zusammenarbeiten des Staates mit der Ge-fangenenbeschäftigung für die von letzterer zu ver-folgenden Ziele die wirksamste Förderung erwartet werden dürfe. Der Budapest Kongress hat sich diesen Ausführungen angeschlossen und namentlich den Schlusssatz zu dem feingemacht. Diese Entscheidung dürfte für alle die-jenigen Vereine, welche bezüglich der Organisationsfrage noch keinen bestimmten Entschluß gefaßt haben oder hierin noch eine Aenderung beabsichtigen, einen genügenden Anhaltspunkt bieten. — Nach dem Bericht über die Tätigkeit der ein-zelnen Vereine hat sich deren Gesamtzahl mit 2258 (2038) Personen zu befaßen. Hieron waren 103 (143) schon am Schlusse des Jahres längere oder kürzere Zeit in Vereins-fürsorge gestanden, während 2155 (1895) im Laufe des Jahres 1905 neu in die Vereinsfürsorge getreten sind. Unter den 2258 (2038) Schülern waren 1367 (1625) Badener. Die den Schülern zuteil gewordene Fürsorge bestand u. a. in der Vermittlung von Arbeit bei 188 (162), in der Darrei-chung von Geld zur Heim- oder Weiterreise bei 979 (731), in der Verbindung in eine Lehrstelle bei 79 (91), in dem An-trag auf Stellung unter die Maßregel der Zwangsverziehung bei 33 (17) usw. Ausgewiesen wurden wegen Unmündigkeit 79 (96), abgewiesen wurden, weil die erbetene Hilfe nicht mög-lich 53 (53). Die Zahl der Bezirksvereine betrug Ende 1905 60, die Gesamtzahl der Mitglieder 10 033 gegen 8992 im Vorjahre. Einnahmen und Ausgaben bilanz-ierten mit 14 764 M. Der Vermögensstand wies an ver-gleichendem Vermögen Ende 1905 148 301 M. auf, an un-vergänglichem Vermögen 11 343 M. Es betrug somit Ende 1905 das Gesamtvermögen 159 644 M. gegen 156 979 M. im Vorjahre.

Arbeitsordnungen in Baden.

* Die gründliche Nachprüfung der in früheren Jahren erlassenen Arbeitsordnungen wurde von der badischen Fabrik-inspektion auch im vergangenen Jahre fortgesetzt. Die hier-aus erwachsende große Arbeitslast ist von dem guten Erfolg begleitet, daß alljährlich einige Hundert sorgfältig abgefaßter Arbeitsordnungen in allen badischen Landesteilen in Kraft treten und durch ihre von den Arbeitsordnungen älteren Datums in wesentlichen Punkten abweichende Fassung Arbeit-geber und Arbeiter zum Nachdenken über die gesetzlichen Grundlagen des Arbeitsvertrags veranlassen.

Die zum Erlaß von Arbeitsordnungen verpflichteten Unter-nehmer gehen, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, mit Be-reitwilligkeit auf die zahlreichen und häufig einschneidenden Verbesserungsvorschläge der Fabrikinspektion ein. Die Prü-fung erledigt sich im allgemeinen in befriedigender Weise, doch entsteht auch manchmal erheblicher Schriftwechsel.

Die von der Fabrikinspektion grundsätzlich beantragte Ent-fernung der Bestimmung, daß Geldstrafen vom Lohn abge-zogen werden, stieß hin und wieder auf Widerstand. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Bezirksämter ist es jedoch fast ausnahmslos gelungen, die erhobenen Einwände zu wider-legen und die Fabriken zur Aufnahme einer einwandfreien Fassung zu veranlassen.

Das Interesse der Arbeiter für den Inhalt der ihnen zur Aeußerung vorgelegten Ar-beitsordnungen läßt immer noch zu wünschen übrig. Seltener werden Einwände oder Vorschläge vorge-bracht, selbst dann nicht, wenn nach dem Verhältnis des Ar-beitgebers zu seinen Arbeitern etwaige Wünsche gern beachtet würden. In einem Falle wandten sich die Arbeiter gegen eine in der Arbeitsordnung geforderte Sicherheitsleistung. Die Firma gab nicht nach und die Arbeiter verließen den Betrieb. In einem anderen Falle war vierzehntägige Lohnzahlung ein-geführt; die Arbeiter verlangten auf Anregung des christlich-sozialen Tabakarbeiterverbandes die in der Arbeitsordnung festgesetzte wöchentliche Lohnzahlung. Die Firma gab hierauf nicht ein, sondern brachte die Arbeitsordnung mit der seit zehn Jahren herrschenden Praxis in Uebereinstimmung. Bei der Anhörung der großjährigen Arbeiter ging die Abänderung glatt durch. — In einem dritten Falle erließ die Firma eine neue Arbeitsordnung, weil mit Genehmigung der oberen Verwaltungsbehörde die Pausen der jugendlichen Arbeiter auf je eine Viertelstunde vor- und nachmittags festgesetzt und unter Befreiung der Nachmittagspause für die Erwachsenen die Ge-samtarbeitszeit um dreiviertel Stunden gekürzt werden sollte. Die Arbeiter weigerten sich, die neue Arbeitsordnung anzu-erkennen, zunächst mit der Begründung, daß sie überhaupt keine Arbeitsordnung haben wollten, dann aber gaben sie als wahren Grund den Wegfall der Nachmittagspause an, auf die sie nicht verzichten wollten. Sie waren der Meinung, daß die Arbeitsordnung und die beabsichtigte Aenderung der Arbeits-zeit nicht in Kraft treten könne, wenn sie ihre Zustimmung verweigerten. Nachdem sie dahin befragt worden waren, daß der Arbeitgeber das Recht habe, die neue Arbeitszeit auch gegen ihren Willen einzuführen, gaben sich die Arbeiter zufrieden.

Zu einer Reihe grundlegender Aenderungen gaben die für offene Verkaufsstellen erlassenen Arbeitsordnungen Veran-lassung.

Als eine empfindliche Lücke der Gesetzgebung muß es be-zeichnet werden, daß die Bestimmungen über die Arbeitsord-nungen auf Konfektionswerkstätten keine Anwendung finden.

Literatur.

* Die neuen Reichssteuergesetze, welche unter dem Datum des 3. Juni 1906 im Reichsgesetzblatt publiziert wurden, und mit deren tiefgreifenden Bestimmungen man sich vertraut machen muß, sind soeben in einer handlichen Textaus-gabe zum Preise von 1.80 M. in der G. S. Ved. schen Ver-lagsbuchhandlung, Oskar Ved. in München als neuester Band von deren bekannter Sammlung von Reichsgesetzen er-schienen. Die in dem überfichtlich gedruckten und bestens aus-gestatteten Bändchen zusammengestellten Gesetze, die bekannt-lich schon am 1. Juli bzw. 1. August d. J. in Kraft treten, um-fassen die neuen Bestimmungen über Automobillsteuer (Erlau-bnissteuer für Kraftfahrzeuge), Wörststeuer, Krautsteuer, Zi-garettensteuer, Erbschaftsteuer, Lantiensteuer, endlich Fahr-karten und Frachtstempel. Ein eingehendes, alphabetisches Re-gister erleichtert die Benutzbarkeit der Ausgabe, deren Anschaf-fung jedem zu empfehlen ist.

Montglas, Pauline Gräfin, Bilder aus Südafrika. 146 Seiten groß Oktav mit 6 Abbildungen in Lichtdruck und einer Kartenplatte. Preis M. 3.20. — In diesem neuen Bunde legt die Verfasserin der Ende 1904 im gleichen Verlage erschie-nenen „Ostasiatischen Skizzen“ der gebildeten Lesewelt eine Ar-beit vor, welche alle Vorzüge in sich vereint, die der frühe-ren einen großen Erfolg verschafften. In feisler Darstellung-weise werden uns Land und Leute von Cochinchina und Siam, Java, Borneo, Siam, Java, Burma und Indien anschaulich und lebenswarm vor Augen geführt, vorausgeschickt ist jedem dieser Abschnitte ein alles wichtige klar zusammenfassender Ueber-blick der Landesgeschichte.

Stand der Badischen Bank

am 30. Juni 1906.

Aktiva.	
Metallbestand	6 279 694 M. 03 Pf.
Reichsschatzschneide	18 190 „
Noten anderer Bantenn	786 000 „
Wechselbestand	17 905 060 „ 09
Bombardforderungen	10 874 635 „
Effekten	1 717 245 „ 84
Sonstige Aktiva	2 186 200 „ 95
	39 767 025 M. 91 Pf.
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefond	2 145 344 „ 18
Umlaufende Noten	17 063 800 „
Sonstige täglich fällige Verbindlich-keiten	10 833 355 „ 86
An eine Kündigungssfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „
Sonstige Passiva	724 525 „ 87
	39 767 025 M. 91 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 645 194 M. 48 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

* (Tätigkeit der Bezirksvereine und der Zentralleitung für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge in Baden im Jahre 1905.) Für die Weitergestaltung des badischen Gefan-genen- und Jugendschutzes ist es von großem Belange, daß es im Laufe des Jahres 1905 gelungen ist, eine größere Zahl von Gemeinden des Landes zum Eintritt in die für sie zuständigen Bezirksvereine für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge, sowie zur Zahlung von zumteil sehr ansehnlichen jährlichen Mitglie-derbeiträgen zu bestimmen. Infolgedessen hat die Zahl der Gemeinden, welche Vereinsmitglieder geworden sind, am Schlusse des Jahres 1905 sich nach dem soeben erschienenen XXIII. Jahresbericht auf 825 belaufen, während die von ihnen zugeführten Beiträge im ganzen 3718 M. betra-gen. Es ist einleuchtend, daß infolge hiervon nicht nur die Aussicht auf einen ruhigen Fortbestand der Vereinstätigkeit

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 24. Juni bis 30. Juni 1906. (Mitgeteilt vom Groß. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	100 Kilogramm					100 Kilogramm			Erhebungsorte	1 Kilogramm										1 Kilogramm										
	Weizen	Korn	Broggen	Gerste	Hafer	Stroh		Heu		Kartoffeln	Weizen- oder Roggenmehl Nr. 1	Roggenmehl I	Brot			Dörrfleisch	Rindfleisch	Schafffleisch	Schafffleisch	Schafffleisch	Schafffleisch	Schafffleisch	Schafffleisch	Butter	Eier	Milch	Speise-			
						Roggen	gerodriges						ganzhartes	hartes	weiches												hartes	weiches	hartes	weiches
Engen	19.20	16.25	17.25	18.75	5.75	4.40	4.40	6.00	8.25	42	32	34	168	160	120	190	180	170	260	180	205	68	17	44	48	80	70	40	50	60
Hilzingen	19.25	16.25	17.25	18.75	5.75	4.40	4.40	6.00	5.00	44	36	27	30	160	150	170	170	220	180	220	60	16	44	40	70	40	50	60	70	
Konstanz	19.25	16.25	17.25	18.75	5.75	4.40	4.40	6.00	7.50	34	26	26	30	160	152	180	160	210	200	190	60	15	40	50	60	70	40	50	60	
Radolfzell	19.25	16.25	17.25	18.75	5.75	4.40	4.40	6.00	5.00	36	22	25	36	160	160	100	180	160	200	210	60	18	44	40	70	40	50	60	70	
Singen	19.25	16.25	17.25	18.75	5.75	4.40	4.40	6.00	6.00	40	34	27	30	150	150	140	170	160	240	180	205	65	18	45	40	50	60	70	80	
Meßkirch	19.25	16.25	17.25	18.75	5.75	4.40	4.40	6.00	6.00	40	34	27	30	150	150	140	170	160	240	180	205	65	18	45	40	50	60	70	80	
Pfullendorf	19.25	16.25	17.25	18.75	5.75	4.40	4.40	6.00	6.00	40	34	27	30	150	150	140	170	160	240	180	205	65	18	45	40	50	60	70	80	
Stodach	19.25	16.25	17.25	18.75	5.75	4.40	4.40	6.00	6.00	40	34	27	30	150	150	140	170	160	240	180	205	65	18	45	40	50	60	70	80	
Ueberlingen	19.80	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	5.50	44	36	28	33	150	150	120	180	170	220	160	200	75	18	40	40	50	60	70	80	
Markdorf	19.80	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	5.50	44	36	28	33	150	150	120	180	170	220	160	200	75	18	40	40	50	60	70	80	
Billingen	18.00	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.40	44	36	28	33	150	150	120	180	170	220	160	200	75	18	40	40	50	60	70	80	
Bonnndorf	18.00	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.40	44	36	28	33	150	150	120	180	170	220	160	200	75	18	40	40	50	60	70	80	
Kenzingen	18.00	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.40	44	36	28	33	150	150	120	180	170	220	160	200	75	18	40	40	50	60	70	80	
Freiburg	20.25	16.65	17.65	19.15	6.10	4.60	4.60	6.00	5.00	40	36	25	30	168	160	140	180	180	220	180	230	80	20	40	40	50	60	70	80	
Staufen	20.25	16.65	17.65	19.15	6.10	4.60	4.60	6.00	5.00	40	36	25	30	168	160	140	180	180	220	180	230	80	20	40	40	50	60	70	80	
Kanbern	21.00	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	4.80	48	40	32	35	175	165	130	200	175	220	200	240	80	20	40	40	50	60	70	80	
Müllheim	21.00	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	5.20	44	36	27	30	152	152	110	170	170	220	200	240	75	18	45	40	50	60	70	80	
Rehl	19.00	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	5.00	36	26	26	28	168	160	140	180	180	220	200	240	75	18	45	40	50	60	70	80	
Lahr	20.50	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.60	40	30	27	40	160	152	112	180	160	240	200	260	70	20	44	44	66	60	70	80	
Offenburg	20.50	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	5.60	36	32	26	32	152	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Baden	20.50	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Rastatt	20.50	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Bruchsal	19.38	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	5.20	44	36	27	30	152	152	110	170	170	220	200	240	75	18	45	40	50	60	70	80	
Durlach	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	5.00	36	26	26	28	168	160	140	180	180	220	200	240	75	20	45	40	50	60	70	80	
Karlsruhe	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.60	40	30	27	40	160	152	112	180	160	240	200	260	70	20	44	44	66	60	70	80	
Offenburg	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	5.60	36	32	26	32	152	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Rastatt	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Bruchsal	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Durlach	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Karlsruhe	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Freiburg	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Staufen	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Mannheim	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Heidelberg	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Wiesloch	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Neustadt	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Speyer	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Landau	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Frankenthal	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Worms	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Grünstadt	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Albstadt	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4.50	4.50	6.00	6.00	40	36	25	28	160	152	120	170	170	220	180	260	75	20	45	40	50	60	70	80	
Esslingen	19.75	16.50	17.50	19.00	6.00	4																								